

## Das Gelehrtenzimmer des Bischofs.

### Ausstellungsarchitekt Prof. Jürg Steiner entwirft kunstvolle Erlebniswelt

Für die Ausstellung „Dialog der Konfessionen. Bischof Julius Pflug und die Reformation“ entwarf Prof. Jürg Steiner eine Nachbildung des Gelehrtenzimmers des Bischofs Julius Pflug. In der Stiftsbibliothek entsteht eine Haus-in-Haus Konstruktion, die dem Publikum die Möglichkeit gibt, das Wirken und die Arbeitssituation des Bischofs nachzuempfinden.

Dieses Arbeitszimmer befindet sich in dem großen, fensterlosen Mittelraum des zweiten Obergeschosses im Torhaus. Er diente bis dato nur als Verkehrsweg zwischen Vorraum und den umliegenden Räumen. Dies ließ die Idee entstehen, einen Raum im Raum zu schaffen.

Gestaltet wurde ein geschlossener, für das Publikum nicht zugänglicher, Raum innerhalb des zentralen Verteilerraums. Das Publikum kann den 30 Quadratmeter großen Innenraum allseitig umgehen und durch Fenster von allen vier Seiten aus dem Außenraum den Bischof in seiner Arbeits- und Sammlungsatmosphäre verfolgen. An einem Tisch mit einer Platte aus Wechselburger Garbenschiefer sitzt die lebensechte Nachschöpfung des Bischofs. Während in den Ecken Artefakte aus der Zeit Pflugs gleichsam in Vitrinen von außen ganz nah zu betrachten sind.

Für Jürg Steiner stellt es eine weitere Herausforderung seiner gestalterischen Laufbahn dar „[...] die einmalige Geschichte um die Person Julius Pflug [...] erlebnisreich darzustellen“.

Jürg Steiner (\*13. April 1950 in Zürich) hat den Beruf des Theatertechnikers in München, Genf und Berlin erlernt. Nachdem er 1977 seine Theatermeisterprüfung absolvierte, war er an verschiedenen Theatern in Berlin tätig, wo er vor allem „[...] das Schaffen von Räumen mit materiellen und immateriellen Mitteln [...]“ erlernte.

Ab 1980 begann er seine Tätigkeit als freischaffender Ausstellungs- und Lichtgestalter auf die die Gründung der Museumstechnik GmbH erfolgte. Unter anderem realisierte er Ausstellungen, Kunst- und Verkaufsausstellungen in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg, im Martin-Gropius-Bau, an den Staatlichen Museen Berlin, aber auch in Essen, Naumburg und im Ausland. Prof. Steiner entwickelte 1981 den Prototypen für das System 180, ein Regalsystem für den Wohn-, Ausstellungs- und Lagerbereich, 1991 entstand in der Folge die System180 GmbH. Im Jahr 2000 wurde er als Professor an den Lehrstuhl für Ausstellungs- und Messedesign im Studiengang Kommunikationsdesign der Bergischen Universität Wuppertal berufen. Seit 1994 veröffentlichte er zahlreiche Publikationen.

2010 bis 2011 verstärkte er erstmals mit seinem Know how das Ausstellungsteam für die Landesausstellung „Der Naumburger Meister“, die 2011 in Naumburg stattfand. Auch die Merseburger Ausstellungen „Thilo von Trotha“ (2014) und „1000 Jahre Kaiserdom Merseburg“ (2015) begleitete Prof. Jürg Steiner.

Homepage: <http://www.steiner.archi/>

